

Mordanschlag auf Lenin.**Schwere Verwundungen. — Innerer Bluterguß.**

Moskau, 30. August.

Der Zustand Lenins ist ernst, da innere Blutergüsse stattgefunden haben. Die besten Spezialisten sind zur Behandlung in den Kreml beauftragt worden.

Lenin ist das Opfer eines Attentats geworden. Zwei Damen, die der sozialrevolutionären Partei angehören, schossen dreimal auf ihn. Zwei Schüsse trafen ihn in Brust und Lungen.

Der Mörder Urizki, der gleichzeitig in Petersburg das Opfer eines Attentats geworden ist, heißt Kannegieher und war Führer der früheren volkssozialistischen Gruppe.

Berlin, 31. August.

Nach hier vorliegenden Meldungen aus Petersburg wurden gestern nacht auf Lenin mehrere Schüsse abgefeuert, die ihn leicht verletzten.

Der Volkskommissar für innere Angelegenheiten, Urizki, wurde ermordet. Die Attentäter sind verhaftet.

Die Attentäterin eine Sozialrevolutionärin.**Die Verletzungen Lenins.**

Moskau, 31. August.

Nach einer Meldung der „Pravda“ wurde gestern, 9 Uhr abends, gegen Lenin ein Attentat verübt. Er hatte in einer Arbeiterversammlung in der Michelsonschen Fabrik in dem jenseits der Moskawa gelegenen Stadtviertel gesprochen. Als er die Versammlung verließ, wurde er von zwei Frauen aufgehalten, die ihn in ein Gespräch über das letzte Dekret bezüglich der Lebensmitteleinfuhr nach Moskau verwickelten. Während dieses Gespräches fielen drei Schüsse, durch die Lenin am Arm und Rücken verletzt wurde. Die Schüsse wurden von einem den intelligenten Kreisen angehörenden jungen Mädchen abgegeben. Das Mädchen wurde festgenommen. Der Zustand Lenins, der in den Kreml gebracht wurde, verursacht nach Meinung der Aerzte keine Befürchtungen.

Nach einem um 11 Uhr ausgegebenen Bulletin hat Lenin zwei Schußwunden erhalten. Eine Kugel drang unter der linken Schulter in die Brusthöhle ein und verletzte den oberen Teil der Lunge, indem sie einen Bluterguß hervorrief. Die Kugel blieb am Halse über dem rechten Schlüsselbein stecken. Die zweite Kugel drang in die linke Schulter, zerschmetterte den Knochen und blieb unter der Haut der linken Schulter stecken. Sie rief innere Blutungen hervor. Lenin befindet sich bei vollem Bewußtsein. Zur Behandlung wurden Chirurgen herangezogen.

Die „Pravda“ veröffentlicht weiter einen von Swerdlow unterzeichneten Aufruf an die Arbeiter, in dem sie aufgefordert werden, sich ruhig zu verhalten, und worin es heißt: Wir zweifeln nicht daran, daß die Spuren des Mordanschlages zu den rechten Sozialrevolutionären sowie zu den Mietlingen von Engländern und Franzosen führen werden. Auf die Anschläge gegen ihre Führer wird die Arbeiterklasse mit schonungslosem Terror antworten.

Nach Bekanntmachung des stellvertretenden Chefs der außerordentlichen Kommission Peters ergriff die Kommission sofort nach dem Attentat auf Lenin alle Maßnahmen zur Feststellung der Schuldigen. Das erste Verhör soll ergeben haben, daß die Attentäterin eine Sozialrevolutionärin ist. Die Kommission besitzt angeblich Material, welches auf den Zusammenhang des Attentats mit den bolschewikfeindlichen Elementen in Samara hinweist.